BABENBERGER

Markgrafen- und Herzogsgeschlecht fränkisch-bayerischer Herkunft (Bamberg in Oberfranken)

955 – Schlacht auf dem Lechfeld bei Augsburg – Otto I. (der Große) schlug die Ungarn vernichtend zum Schutz ließ er eine Grenzmark errichten

976 – Luitpold (Leopold I.) – Graf der wiedererrichteten Marcha orientalis (Ostmark/Ostarrichi), Residenz in Melk

Markgraf – durfte a) Krieger selbständig einberufen, b) Burgen anlegen, c) hatte richterliche Befugnisse x der Kaiser durfte jedoch Bischöfen und hohen Adeligen die Immunität gewähren, sie waren „rechtsunmittelbar“

Die folgenden Markgrafen erweiterten die Grenzen der Mark in Kämpfen gegen die Ungarn

Markgraf Leopold III. (heiratete die Schwester Kaiser Heinrichs V., Agnes; reiche Mitgift) baute das Land aus, sein Land in Urkunden zum ersten Mal „Austria“ genannt

Heinrich II. Babenberger Jasomirgott (1141 – 1156) – 1156 – Privilegium minus – durch Kaiser Friedrich I. Barbarossa Österreich zum Herzogtum erhoben, unabhängig von Baiern

Leopold V. (1177 – 1194) – ließ im Dezember 1192 den englischen König Richard Löwenherz (dieser ließ aus Rivalität 1191 Leopolds Banner von den Zinnen Akkons herunterreißen) bei Wien gefangen nehmen (auf Burg Dürnstein über 2 Monate lang gefangen gehalten), im März 1192 an den Kaiser Heinrich VI. ausliefern und für das Lösegeld für seine Freilassung gründete er Wiener Neustadt und ließ neue Stadtmauern für Wien errichten

1192 fiel die Steiermark an die Babenberger (Ottokar IV. Traungauer u. Leopold V., 1186 - Georgenberger Handfeste - heute Alte Ennsburg im Schlosspark Ennsegg - Leopold V. zum Erben des letzten Traungauers)

Am Wiener Hof wirkten Minnesänger – Walther von der Vogelweide

Sage von der Entstehung des rot-weiß-roten Bindenschildes aus dem blutgetränkten Waffenrock Leopolds V., der nur dort, wo er umgürtet war, einen weißen Streifen behielt (Erstürmung Akkons Juli 1191) (Erster Kreuzzug - Hilferuf des byzantinischen Kaisers Alexios I.

**DER LETZTE BABENBERGER**

Friedrich II. Streitbare, Hochfliegende (nicht umgesetzte) Pläne – Erhebung Wiens zu Bistum und Österreichs mit der Steiermark zum Königreich

Fiel 1246 in der Schlacht an der Leitha gegen den Ungarnkönig Béla IV. – Babenberger starben im Mannesstamm aus

Seine Schwester Margarete (Vater L.VI.) mit Ottokar II. Přemysl geheiratet, Přemysliden herrschen vorübergehend über Österreich

OTTOKAR II Přemysl

förderte die Gründung von Städten gegenüber dem Adel

Binnenkolonisation und Handel - besiedelte Randgebiete Böhmens, indem er Bauern und Handwerker „aus Schwaben“ zur Ansiedlung einlud und sie mit königlichen Freiheiten ausstattete

KURFURSTEN

das mittelhochdeutsche Wort kur oder kure für Wahl  das neuhochdeutsche Wort küren, Kurfürstenkollegium, drei geistliche Fürstbischöfe:, der Erzbischof von Mainz als Reichserzkanzler für Deutschland,der  Erzbischof von Köln als Reichserzkanzler für Italien ,der  Erzbischof von Trier als, Reichserzkanzler für Burgund , sowie vier weltliche Fürsten:, der König von Böhmen als Erzmundschenk , der Pfalzgraf bei Rhein als Erztruchsess,der Herzog von Sachsen als Erzmarschall, der Markgraf von Brandenburg als Erzkämmerer

DIE FRUHEN HABSBURGER

RUDOLF I.

der erste römisch-deutsche König aus dem Geschlecht der Habsburger

Kaiser Friedrich II. Staufer 1250 Interregnum (Zwischenkönigszeit)

Nach dem Aussterben der Babenberger gewann der Ottokar II. Přemysl Herzogtümer Österreich, Steiermark, Kärnten und Krain der mächtigste Fürst des Interregnums

Ottokar weigerte sich, sich bei Rudolf I. um die Neubelehnung seiner erlangten Gebiete zu bewerben 1278 - Schlacht auf dem Marchfeld bei Dürnkrut – Ottokar II.

1282 belehnte Rudolf I. seine Söhne Albrecht und Rudolf mit Zustimmung der Reichsfürsten mit Österreich, Steiermark und Krain Beginn der Herrschaft der Habsburger

Habichtsburg (Habsburg) im Aargau (Schweiz), In den Auseinandersetzungen zwischen Kaiser Friedrich II. und dem Papsttum stand Rudolf auf staufischer Seite , 1273 – Wahl zum römisch-deutschen Kaiser – die Kurfürsten befürchteten den mächtigen böhmischen König Ottokar II., Rückgewinnung (Revindikation) des verlorengegangenen Reichsgutes, In Zukunft mussten bei königlichen Veräußerungen von Reichsgut die Kurfürsten ihre Zustimmung erteilen (Willebriefe) , Sieben Kurfürsten ,Der Norden des Reiches blieb seinem Einfluss entzogen

VOM AUSBURGER RELIGIONSFRIEDEN BIS ZURT GEGENREFORMATION

Religionsfreiden-dem römisch-katholischen gleichberechtigt

GEGENREFORMATION

Evangelische Schulen geschlossen, lutherische Schriften mussten abgegeben werden und wurden verbrannt, die Prediger ausgewiesen

Religionskommissionen auf dem der Eid auf die katholische Religion verlangt

KONZIL VON TRIENT

Heilige Schrift und Tradition (päpstliche und Konzilsbeschlüsse) bilden die Glaubensgrundlagen

Priesterseminare sollen eine bessere Ausbildung garantieren

NEUE ORDEN – JESUITEN

Der neue Mönchsorden der Gesellschaft Jesu (Jesuiten) hilft bei der Erneuerung der katholischen Kirche

Missionstätigkeit

REFORMATION

John Wyclif

lehnte den päpstlichen Primat sowie die Kirchenhierarchie ab, vertrat die völlige Unterordnung der Kirche unter den Staat, Verwarf jegliche Tradition, Bibel ins Englische

Johannes Hus- predigte Hus in tschechischer Sprache in der Bethlehemskapelle, führte das gemeinsame Singen während des Gottesdienstes in der tschechischen Landessprache ein

MARTIN LUTHER

Kardinal Albrecht von Brandenburg, an den Luther die Thesen ebenfalls schickte, am Ablasshandel selbst interessiert, Oktober 1518 – Augsburg – viertätiger Verhör